



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

2145. Willebrief des Kurfürsten von Mainz zu dieser Belehnung, vom 11.  
Juni 1487.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Inhalts ewiglich gehalten werden one alle geuerde, hindernisz vnd widderrueffen vnd volkomene craft haben sollen gleicherweise, als ob solche briue Alle vnd iglich hier jnne vonn Worten zu Worten geschriben vnd verleibt weren. Inn vrkunde vnnsers anhangenden jngesiegels, Geben zu Nuremberg, vff Mondage nach dem Sondag Trinitatis, Nach cristi gebuert Tufent vierhundert Achtezich vnd Siebenn Jare.

Nach dem Original des K. Geh. Kab. Archives K. E.

2145. Willebrief des Kurfürsten von Mainz zu dieser Belehnung, vom 11. Juni 1487.

Wir Bertolt, von gots gnaden desz hiligen Stuls zu Mentze Ertzbischoue, desz hiligen Romischen Reichs durch Germanien Ertzkanztler vnd Churfurste, Bekennen vnd thun kunth offentlich mit dysem briue gen allermeniglich, Als der allerdurchluchtigst, grosmechtigst furste vnd herre, herr fridrich, Romischer keyser zu allen czeiten mehrer desz Reichs, zu hungern, Dalmacien, Croacien etc. konig, hertzog zu osterreich etc. vnser aller gnedigster herre ytzunt hir zu Nuremberg dy hochgebornen fursten vnser lieb ohemen vnd Sweger hern Johannsen, desz hiligen Romischen Reichs Ertzkamern vnd Churfursten, herrn fridrichen vnd herrn Sigmunden gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd wendden hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, solcher yrer Churfurstenthumbs, Furstenthumen, Graffschaften, herrschaften, Slossen, Steten, lannden, luten mit allen vnd iglichen yren herlikeyten, obern vnd nidern, Mannen, Mannschefsten, lehen, lehenschefsten geistlichen vnd werntlichen, angefallen, rechten, nutzen vnd Zugehorungen, wy dy jr vater Marggraue Albrecht seliger gedechtnus Ingehabt vnd hehrbracht vnd was von alter dar zu gehort hat oder gehort vnd als dy gnanten hertzogthum vnd furstenthum Stettin, Pomern, der Cassuben, wendden vnd Rugen mit yren zugehorungen an sy vnd das Churfurstenthum dy marck zu Brandburg komen vnd dem gnanten Marggrauen Albrechten vnd seinen lehenserben etzmaln verlihen worden sind, zu gesambter hant vnd nach laut vnd inhalt yrer eynung vnd teylbriue, dy yr vater by seinem leben vnd sy sich selber mit denselben yren landen vnd luten verschriben, von vnd zu einander gesatzt, sich vereynigt vnd geteilt haben oder kunftiglich thun werden gnediglich belehnt, in auch zu gesambter hant verlihen vnd bestettigt hat das angefell desz herczogthumbs zu Meckelinburg, desz furstenthumbs zu wenden, der Graffschaft Swerin mitlambt den landen Stargarden vnd Rostock, mit yren herrschaften, landen, luten, Slossen, Steten, zu vnd eingehorungen, alldann zwischen den Marggrauen zu Brandburg vnd den herczogen zu meckelinburg deszbalben verschreibung aufgangen, dy durch den gnanten vnser gnedigsten herren den Romischen keyser zu koniglichen warden mit seiner maiestat briue gewilligt vnd bestettigt sein, Auch ferner den obgnanten

vnsern ohemen von Brandenburg vnd yren lehnserben Marggrauen zu Brandenburg von Romischer keyserlicher macht sambtlich bestetigt, beuestigt, vernewt vnd confirmirt hat, alle yre gerechtikeit, wirdikeit, gnade, freiheit, gewonheit, priuilegien vnd hehrkomen, dy zu in vnd yren Churfurstenthumen, furstenthumen vnd herschaften gehorn, Auch alle hantfesten, schriftbriue vnd friheit, damit jr altfordern vnd sy von Romischen keysern vnd konigen sinen vorfarn am Reich seinen gnaden vnd dem hiligen Rich begnadet vnd befreyet sein vnd dy sambtlich oder sunderlich herbracht haben, alles nach weisung der briue von dem gnanten vnserm gnedigsten heren dem Romischen keyser den gnanten vnsern lieben Ohemen vnd Swegern von Brandeburgk daruber gegeben vnd wir dann durch dyselbigen vnser lieb ohemen vnd Sweger von Brandburgk ersucht vnd gebeten sind, das wir als Ertz-Canztler vnd Churfurst dez hiligen Reichs zu solchen gnaden, freiheiten, rechten, beleyhung vnd bestetigungen vnsern gunst, willen vnd verhencknus geben vnd thun wollen, das wir darumb mit wolbedachtem mute rechter wissen als Ertzbischof zu Mentz, dez hiligen Romischen Reichs durch Germanien Ertzkantler vnd Churfurst zu solchem obgeschriben allem vnd iglichem vnsern gunst verhengnus gethan haben, Geben vnd thun dy auch dar zu mit vnd in craft dits briues Also das alle solche gnade, friheit, recht, beleyhung vnd bestetigung den gnanten vnsern lieben ohemen vnd Swegern herren Johansen Churfursten, herren fridrichen vnd herren Sigmunden gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg vnd yren lehnserben nach laut vnd Inhalt yrer briue, dy sy von dem gnanten vnserm gnedigsten herrn dem Romischen keyser vnd andern Romischen keysern vnd konigen loblicher gedechtnus erworben haben gantz, stete, velle vnd vntzurbrochen alles yres Inhalts ewiglich gehalten werden an alle geuerd, hindernus vnd widerruffen vnd volkomene craft haben sollen, gleicherweisz als ob solch briue alle vnd iglich hir jnn von wortten zu wortten geschriben vnd verleibt wern. Zu urkunt haben wir vnser Insigel an dysen briue thun hencken, der geben ist zu Nuremberg, vf Montag nach Trinitatis, Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo. Der gleichen bestetigung haben die anderen kurfursten auch gethan vnd Geben.

Nach dem Kurm. Lehnscopialbuche II, I. 120.

2146. Willebrief des Kurfürsten von Sachsen zu der kaiserlichen Beleyhung des Kurfürsten Johann, vom 19. Juni 1487.

Wir Fridrich, von Gots Guaden Herzog zu Sachsen, Churfürst etc. bekennen und thun kunt öffentlich mit diesem Briefe gein allermeniglich. Als der Allerdurchlauchtigst, Grofsmechtigst Fürst und Herre, Herre Friederich, Röm. Keiser, zu allen Zeiten Merer des Reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croacien etc. König, Herzog zu Oester-